



Welschlandaufenthalt 2007

Interview mit einem ‚jeune homme‘:

ROMY ERB im Gespräch mit Matthias:

■ *Wie hat es eigentlich angefangen – wolltest du von dir aus ins Welschland – oder wurdest du von deinen Eltern, Lehrern oder von Kolleginnen dazu motiviert?*

Ich und meine Kollegin hatten jemanden gekannt der auch ein Welschlandjahr machte, da habe ich mich infomiert und fand es ganz toll und meldete mich an.

■ *Was hat dir dieses WLJ nach den 4 Monaten persönlich schon gebracht? Was hast du gelernt?*

Ich bin viel selbständiger geworden. Dazu habe ich viele neue Franzwörter gelernt.

■ *Was sind deine Hauptaufgaben bei deiner Gastfamilie?*

Ich muss den Haushalt machen, das heisst, die ganze Wohnung putzen und das Mittagessen kochen. Ich habe sogar sehr Freude daran.

■ *Was machst du besonders mit den beiden Buben?*

Wir spielen viel mit den Legos.

■ *Hattest du zu Beginn auch Heimweh-Gefühle wie die meisten Au-pairs?*

Die ersten 3 Tage waren schon noch ein bisschen schmerzlich, aber ich hatte am meisten meine Freunde vermisst.

■ *Wo und wie oft besuchst du Französisch-Kurse und welche Fortschritte hast du bereits erzielt?*

Ich gehe Dienstag Nachmittag und Donnerstag Abend zur Schule. Ich habe viele neue Worte gelernt und die Aussprache verbessert.

■ *Wird in der Familie ausschliesslich Französisch gesprochen?*

Es wird nur Französisch gesprochen, manchmal übersetzen sie es auf Deutsch oder versuchen, es auf Fanzösisch zu umschreiben.

■ *Was verdienst du nun bei der vereinbarten 40-Std. Woche?*

Fr. 990.-- werden mir vom Bruttolohn für Kost, Logis, Wäscheversorgung und Nichtberufs- und Berufsunfallversicherung abgezogen.

Der ausbezahlte Lohn beträgt Fr. 590.-.

■ *Wie ist das Essen? Fühlst du dich im Zimmer wohl? (ruhig, abschliessbar?)*

Der Monsieur kann sehr gut Kochen und die Madame auch, es ist immer wieder köstlich. Das Zimmer ist geräumig und abschliessbar.

■ *Was machst du während der Freizeit, du hast ja eine 40-Std.-Woche?*

Ich habe Mittwoch Nachmittag frei, da gehen 3 Schulkolleginnen und ich nach Freiburg und flanieren durch die Stadt.

■ *Würdest du deine Familie einem Kollegen für Sommer 2009 weiterempfehlen?*

Meine Kollegen würden nicht gehen, aber es ist zum empfehlen, es macht viel Spass.

■ *Wie warst du mit meinem Service als Stellenvermittlerin zufrieden?*

Ich war sehr zufrieden, ich bekam alle Infos die ich gebraucht hatte.